



Was bei Besuchen zu beachten ist

Besuche sollten nahestehenden Angehörigen oder wichtigen Bezugspersonen vorbehalten bleiben. Da diese Besuche die lang ersehnte Unterbrechung des Krankenhausalltags bedeuten und die damit verbundene Freude sich positiv auf die Genesung auswirken kann, freuen auch wir uns, wenn Sie den Patienten besuchen.

Um den Patienten jedoch nicht zu überfordern, halten Sie Ihre Besuche bitte in angemessener Dauer oder richten sich dabei nach den Empfehlungen des Pflegepersonals. Bitte nehmen Sie Rücksicht auf andere Patienten und den Stationsablauf. Die Anwesenheit von mehr als zwei Besuchern gleichzeitig ist nicht möglich. Kleine Kinder dürfen die Station nur in Ausnahmefällen betreten.

Aus hygienischen Gründen können keine Blumen auf die Intensivstation mitgebracht werden. Bringen Sie Ihrem Angehörigen lieber persönliche Gegenstände mit, etwa ein Foto, ein leicht zu lesendes Buch, ein kleines Musikgerät mit Kopfhörern, Musik-Aufnahmen, Hörbücher oder ähnliches.

Melden Sie sich auf der Intensivstation über die Gegensprechanlage an der Eingangstür an. Bitte haben Sie Geduld, wenn Sie nicht sofort eingelassen werden. Wir können die Arbeit mit den Patienten nicht immer sofort unterbrechen. Vor dem Betreten der Station müssen zur Vermeidung von Keimübertragungen die Hände desinfiziert werden. Mobiltelefone bleiben in der Station ausgeschaltet.



Was der Patient benötigt

Bitte bringen Sie bei Ihrem ersten Besuch eine Kulturtasche mit den persönlichen Pflegemitteln wie zum Beispiel Zahnpflegemitteln oder auch Rasierzeug mit. Handtücher und Waschlappen sowie ein Nachthemd erhalten unsere Patienten von uns.

Besuchszeiten

in Elsterwerda täglich 15.00–17.00 Uhr
in Finsterwalde täglich 14.45–16.00 Uhr
in Herzberg täglich 15.15–19.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Auskünfte über den Patienten

Wir bitten um Verständnis dafür, dass wir Auskünfte nur an ein bis zwei Kontaktpersonen geben können. Für besondere Untersuchungen und Therapiemaßnahmen werden weitere Spezialisten hinzugezogen. Hier erteilen wir Ihnen gerne Auskunft zum jeweiligen Ansprechpartner.

Unsere Intensivtherapie-Teams wünschen Ihrem Angehörigen baldige Genesung.



Elbe-Elster
Klinikum

Elbe-Elster Klinikum GmbH

KRANKENHAUS ELSTERWERDA

Elsterstraße 37
04910 Elsterwerda
Telefon 03533 603-0

KRANKENHAUS FINSTERWALDE

Kirchhainer Straße 38 a
03238 Finsterwalde
Telefon 03531 503-0

KRANKENHAUS HERZBERG

Alte Prettiner Straße
04916 Herzberg (Elster)
Telefon 03535 491-0

info@elbe-elster-klinikum.de
www.elbe-elster-klinikum.de

Impressum

Herausgeber: Elbe-Elster Klinikum GmbH
Redaktion: I. Aufgebauer, D. Petermann
Gestaltung: diepiktografen.de, D. Richter
Fotos: diepiktografen.de, T. Kläber, V. Rösler,
shutterstock.com – 1. Auflage 2020



Elbe-Elster
Klinikum

AKADEMISCHES
LEHRKRANKENHAUS DER
MHB THEODOR FONTANE

Interdisziplinäre Intensivstationen

Hinweise für Angehörige





Die ITS im Elbe-Elster Klinikum

Ihr Angehöriger liegt auf einer unserer drei Intensivtherapiestationen. Natürlich machen Sie sich Sorgen, sind beunruhigt und fühlen sich durch die fremde Atmosphäre dieser Station möglicherweise verunsichert. Es ist leider nicht möglich, die Dauer und den Ausgang der Intensivtherapie vorherzusagen. Umso wichtiger ist es uns, Sie gut zu informieren und Ihnen damit Halt in einer von Ungewissheit bestimmten Zeit zu geben.

Was wir tun

Auf den Intensivtherapiestationen in Elsterwerda, Finsterwalde und Herzberg betreuen hoch qualifizierte Teams aus Ärzten, Pflegeern und Physiotherapeuten rund um die Uhr schwer kranke Patienten. Wir nutzen dabei modernste Medizintechnik, um den Gesundheitszustand unserer Patienten ständig zu überwachen und im Notfall rechtzeitig eingreifen zu können.



Die Medizintechnik

Für Sie mag der Anblick der vielen technischen Geräte verwirrend und beängstigend erscheinen, ganz besonders dann, wenn Sie Ihren Angehörigen daran angeschlossen finden – deswegen im Folgenden einige Hinweise zur Medizintechnik. Unsere Patienten werden an Monitore angeschlossen, damit sie ständig überwacht werden können. Damit kontrollieren wir den Herzschlag, den Blutdruck und weitere Parameter. Andere Geräte können gestörte Organfunktionen unterstützen oder ersetzen. Alle Messwerte werden an einen zentralen Monitor übertragen, der sich im Dienstzimmer befindet. Damit ist die Überwachung auch dann sicher gestellt, wenn sich kein Pflegepersonal im Zimmer aufhält. Fast alle Geräte auf der Intensivstation reagieren schon auf die kleinsten Veränderungen mit hör- und sichtbaren Signalen. Das bedeutet aber meist keine akute Gefahr, denn die Alarmgrenzen sind sehr eng eingestellt. Bewegungen können ebenfalls zu Alarmen führen, möglicherweise hat sich auch ein Kabel gelöst. Das ist meist nicht schlimm und kann leicht behoben werden. Dennoch wird jeder Alarm in der Monitorzentrale beurteilt.



Künstliches Koma

Einige Patienten der Intensivstation müssen aufgrund der Schwere ihrer Krankheit über längere Zeit beatmet werden. Dazu wird bei ihnen ein narkoseähnlicher Schlaf aufrecht erhalten, auch künstliches Koma genannt, wobei sie ärztlicher Überwachung und intensiver Pflege bedürfen. Der Patient im künstlichen Koma nimmt seine Umgebung fast immer wahr. Deshalb gehen Ärzte und Pflegepersonal so mit ihm um, als sei er bei vollem Bewusstsein.



Wie Angehörige helfen können

Es ist uns wichtig, dass Sie als nächster Angehöriger Kontakt zum Patienten halten. Damit weiß er seine Lieben in einer schwierigen Lebenssituation in der Nähe und fühlt sich dadurch unterstützt. Wenn Ihr Angehöriger durch die künstliche Beatmung am Sprechen gehindert wird, erfordert dies ein besonderes Maß an Verständnis und Geduld. Versuchen Sie mit Ihrem Angehörigen trotz der eingeschränkten Äußerungsmöglichkeiten in Kontakt zu treten. Haben Sie auch keine Angst, Ihren Angehörigen zu berühren, ihm die Wange oder die Hand zu streicheln. Tun Sie alles, damit er nicht das Gefühl hat, alleine gelassen zu sein. So hilft es schon, wenn Sie ihm etwas erzählen oder aus der Zeitung vorlesen.

Wenn Ihr Angehöriger unfähig ist sich zu äußern, werden wir besonders wichtige Dinge mit Ihnen besprechen.